

stets die grösste Aufmerksamkeit demselben zuzuwenden, bis es einst, vielleicht erst in ferner Zeit gelingen wird, das nützliche Ergebniss der Studien ausgeführt zu sehen, dass man bei Eisstoss-Gefahren die Eisdeckendämme auf der Höhe der durch Stauwasser bedrohten volkreichen Orte von der unteren, der Thalseite der Flüsse her zerstört, und das Eis auf diese Art unter Beihilfe des strömenden Wassers selbst hinwegräumt.

*Aus einem Schreiben von Herrn Dr. Scherzer, von Batavia
am 22. Mai datirt.*

Mitgetheilt von dem w. M. W. Haidinger.

Unsere Aufnahme in Batavia übertrifft die glänzendsten Erwartungen; Diners, Bälle, Abendunterhaltungen, so störend für den Forscher oder Naturfreund, sind gleichwohl höchst schmeichelhafte Auszeichnungen für die Fremden. Auch unterliess man nicht gleichfalls den Naturforschern der Novara alle möglichen Aufmerksamkeiten zu erweisen. Acht Tage hindurch waren dieselben, sowie der Herr Commodore „die Gäste Hollands“. In Regierungswagen mit Regierungspferden reisten sie am vergangenen Donnerstag, zusammen 8 Personen von hier nach Buitenzorg (ohne Sorge), der Residenz des Gouverneurs von Holländisch-Indien, Herrn von Pahud. Nach einem Besuche des herrlichen botanischen Gartens unter der vortrefflichen Leitung des Hortulanus M. Teissmann und der schönen geologischen Sammlungen des M. de Groot, Inspectors der Minen von Banka und Borneo, wurde Freitags die Fahrt nach Tjipanas, einer noch nicht ganz vollendeten Sommer-Residenz des General-Gouverneurs, fortgesetzt. Am 3. Tage wurde der 9600' hohe Pangarango bestiegen, von dessen Gipfel aus man den schönsten Anblick auf den wundervollen Krater des benachbarten Gedeh (9100') hat, welcher indess von einem Theile der Reisegesellschaft gleichfalls besucht wurde. Am Gipfel des Pangarango, wo wir in Bambushütten die Nacht zubrachten, war es ziemlich kalt. Das Thermometer sank bis auf 8° Celsius, was für Reisende, welche seit Monaten das hunderttheilige Thermometer nicht unter 28° sahen, doppelt fühlbar war. In einem